

Inhaltsverzeichnis

Rüdiger Dannemann, Gregor Schäfer, Hans-Ernst Schiller

Einleitung

9

I Demokratie

Rüdiger Dannemann

Leitmotive der politischen Theorie Georg Lukács‘.

Zur Kontinuität und Diskontinuität in Lukács‘ Staatsphilosophie

25

Frank Engster

Lukács, die Spaltung der Totalität und der unmögliche Souverän

45

Michael Rudlof

Die Rechtssphäre als Teilkomplex des gesellschaftlichen Seins.

Zur Staats- und Rechtstheorie von Georg Lukács

65

Paula Alves / Dominik Nagl

„Aufstand der Masse für die Vernunft“

– Georg Lukács und die Demokratie

87

Christian Lotz

Lukács und die gegenwärtigen Krisentendenzen in Westlichen

Demokratien

109

II Diskursüberschneidungen

Gregor Schäfer

Dialektik als Handlung in der Gegenwart der Krise.

Zur politischen Aktualität Hegels in Lukács‘ Denken

131

Ulisse Dogà

Revolte vs. Revolution. Von den Dostojewski-Notizen zu *Geschichte und*

Klassenbewusstsein

151

Mariana Teixeira

Lukács‘ Rezeption von Webers Darstellung der Rationalisierung der

modernen Welt in *Geschichte und Klassenbewusstsein*

173

<i>Alexander Neupert-Doppler</i>	
Von der Staatskritik zum Verfassungspatriotismus und zurück: Lukács und Habermas	193

III Politische Praxis

<i>Hans-Ernst Schiller</i>	
Augenblick der Entscheidung. Politische Moral und kommunistisches Ziel bei Lukács	217
<i>Karl Lauschke</i>	
Die Konterrevolution in Ungarn aus der Sicht von Georg Lukács	233
<i>Stefan Bollinger</i>	
Wie Lukács Lenin verstand. Revolution, Sozialismus, Rätemacht – die ewigen Konstanten eines auch zweifelnden Marxisten	253
<i>Miklós Mesterházi</i>	
Die Blum-Thesen oder Leben und Ansichten von Genossen Lukács, dem Linksabweichler	269
Zu den Autoren	289